

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Jauer.



Verlag von Georg Meißner & Th. Ziemann, Königsberg & Th. Albert, Breslau & Carl Neubauer

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

MOISDORF.

MOISDORF.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS JAUER.

Das Rittergut (Ober und Nieder) Moisdorf liegt eine halbe Meile von der Kreis-Stadt Jauer in den ersten Vorbergen des Riesengebirges, welche aber grade hier reich an pittoresken Partien sind. — Der Moisdorfer Grund, an dessen Eingang das Förstcrhaus liegt, ist eine vielbesuchte, den Fürstentümer Grund ähnliche Gebirgslandschaft, eingeschlossen von bewaldeten Höhen, steilen Felswänden und durchflössen von dem Pladels-Bach. Der Forst, zumeist Eichen-Niedewald, welcher in 14jährigen Umlauf Eichen-Spiegelschilde liefert, enthält daneben Platane, Ahorn und Buchen in herrlichem Wuchse, während das Nadelholz die schönsten Exemplare von Edelkornen aufweisen hat. —

Moisdorf nebst Krukenhof (pp. 1500 Morgen) gehörte früher der Freiherlich von Rothkirch'schen Familie und ging im Jahre 1858 aus den Händen der Frau von Hiller an den jetzigen Besitzer, den Klotz, Kammerherrn, Major in d. Ober-Schlesischen Landwehr-Regiment Nr. 50, Friedrich Wilhelm von Prittwitz, Herr auf Wiesengrube Kreis Oels, Nieder Preussin und Hassel Kreis Jauer, über. Derselbe erbaute in den Jahren 1859—1861, das Schloss in englisch-gehothenen Styl, nach einem Entwurf des Herzoglich Braunschweigischen Baumeister Wolf. Die Leitung des Baues übernahm der Herzoglich Braunschweigische Baumeister Oppermann. Dasselbe liegt auf einem abgesperrtem Felsbühl, geschützt und umgeben von herrlichen Bogengruppen, Waldungen und Fluren und gewährt

namentlich von der Ostseite eine überraschende Fernsicht weit in die Ebene. Die nähere Umgebung des Schlosses besteht in ausgedehnten englischen Parkanlagen, die von der Nord- und West-Seite durch eine hohe Mauer begrenzt werden und auf der Süd-Seite sich bis an den Wirtschaftshof erstrecken.

Das Schloss enthält zwei Etagen und Souterrain; die südliche Front ist 94', die teilweise 91' lang. Die Höhe des Treppenthurmes bis zu den Zinnen beträgt 75'; bis zur Spitze der Flaggenstange 110'. —

Der Unterbau mit Einschluß des Souterrain ist von Bruchsteinen mit gekantenen Granit-Quaden; der Oberbau von Ziegeln und Kalkmörtel, der Aputz von anglican Portland-Cement. Sämtliche Zinnen und Zinneschüsse sind mit Hassel Sandstein-Platten und die Dachflächen mit Zinkblech eingedeckt. Die beiden Etagen und das Souterrain sind durch zwei innere Treppen-Anlagen — im Treppenthurm an der Westseite und im Treppenhause an der Nordseite — verbunden. Die erste Etage mit einer überbauten Verfahrst und der vollständige herrschaftliche Wohnung. Sämtliche Wohnkammern und der Saal sind reich dekoriert und die Fußböden mit ausgelegten Parquet versehen. Im Vestibül befinden sich Marmortreppen und Marmorfußböden. Die zweite Etage enthält Wohnkammern für Mitglieder der Familie und Logie-Zimmer.

In angemessener Entfernung parallel mit dem Schlosse auf der West-Seite, befindet sich das in den Jahren 1863 und 1864 neuerrichtete Blumenhaus mit Salen, anschließend an die Durchfahrt nebst Wagenremisen, dem Wohnhause für Diener, Gärtner, Kutscher etc. Am letzteren schließt sich an der Hinterfront der Marstall an. Die Gesamtlänge dieser Gebäude, der West-Seite des Schlosses gegenüber beträgt 175'.

Das Blumenhaus ist 50' lang, 20' tief und 20' hoch. Das ganze Dach und die Sonnenseite sind mit doppelten Glasplattenlagen versehen. Der Salon, 24' lang und 18' tief, steht durch eine Glaswand mit dem Blumenhause in Verbindung. Beide Räume enthalten gusseiserne Kachelheizungen, ausgeführt durch den Ofenbaumeister Müller zu Breslau.

Der Marstall für 8 Pferde ist 40' im Quadrat, 14' hoch mit Ventilation, durch einen Kreuzgang getheilt, welcher einwärts in die Kutscher-Wohnung, gegenüber in die Futter- und in die Geschirrkammer, andererseits zum Ausgang in den Hof führt. Die Decken, Wände und Stände sind in Oelfarbe gemalt, die Ställe und Rasten silberbraun, die Wände über den Kruppen bis zur Raumböhe mit Marmor-Platten versehen. Zum Anbinden der Pferde sind englische Leitungs-Rollen mit Zugriemen angebracht.

Sämtliche Nebengebäude sind im Style des Schlosses gehalten und ebenfalls mit Zinkbedeckung versehen.